

Ferienheim Würzenalp wird Jugendalp Eigenthal

Seit dem Frühjahr 1996 ist neues Leben eingekehrt im rund hundert Jahre alten Gebäude des sogenannten «oberen Ferienheims» der Stadt Luzern im Eigenthal. 36 Jugendgruppen hatten das Haus gemietet für verschiedenen lange Aufenthalte. Das war an und für sich eine erfreuliche Mitteilung, hinderte jedoch die Stadt Luzern nicht daran, auf Anraten einer eingesetzten Kommission sich ernsthaft mit dem Abbruch des Hauses zu befassen. Dies einerseits wegen des schlechten baulichen Zustandes und andererseits der fehlenden Nachfrage zur Benützung dieses Ferienheimes.

In dieser Situation reagierten der städtische Jugendberater Urs Balmer und auch Benützer von 1996 Meinrad Dörig (RAP 95) sowie Renate Capol (Forum Neuland). Diese drei Genannten schlossen sich zusammen. Sie gründeten den Pilotverein «Jugendalp Eigenthal» mit dem Ziel, das «Abbruchobjekt» sofort zu übernehmen, um von vorhandenen Einrichtungen profitieren zu können. Mit dem Stadtrat von Luzern konnte vorerst ein Gebrauchsleihvertrag für 15 Jahre (mit Option auf Verlängerung) abgeschlossen werden. Im Februar 1997 wurde die Stiftung «Jugendalp Eigenthal» gegründet. Sie übernimmt vom Pilotverein den Gebrauchsleihvertrag der Stadt und sorgt für die Finanzen und die geplante Renovation.

Es steht fest, dass es wegen der Grösse des Hauses kaum möglich sein dürfte, die Jugendalp mit ein paar Freiwilligen zu sanieren. Es sind daher in verschiedene Richtungen die Fühler ausgestreckt worden, wie bei gewerblichen Berufsschulen,

dem Zivilschutz und dem Einsatz von arbeitslosen Jugendlichen. Beispielsweise erweist sich als dringend die Sanierung des Daches und der elektrischen Energie. Durch eine gute Isolation und Sonnenenergie soll die Jugendalp künftig auch im Winter benützt werden können. Im März 1997 konnte der Verein «Jugendalp Eigenthal» definitiv gegründet werden. Jugendbeauftragter Urs Balmer stellt hierzu fest: «Erstmals sind in diesem Verein so viele Träger von Jugendarbeit der Region Luzern an einem gemeinsamen Projekt beteiligt. Gründungsmitglieder sind Jungwacht/Blauring Region Luzern, die Pfadcorps Musegg und Wasserturm, die Arbeitsstelle für kirchliche Jugendarbeit ASKJA, die offene Jugendarbeit der Region Luzern JaRL, die Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Luzern, die kirchliche Jugendarbeit Kriens, die Musikgruppe Drudge, das Projekt Alpenbühne, das Rektorat katholischer Religionsunterricht sowie der Skiclub Kriens (weitere Mitglieder sind noch zu erwarten).

Der Verein wird für den Betrieb und Kleinunterhalt zuständig sein. Es ist vorgesehen, nicht allein ein reines Lagerhaus zu betreiben, sondern mit speziellen, jugendgerechten Einrichtungen und thematischen Räumen mehr zu bieten als herkömmliche Häuser dieser Art. Einzelne Gruppen werden für bestimmte Räume die Verantwortung übernehmen und sie auch einrichten. Es wird hier zum Beispiel gedacht an den Musikraum mit Bühne und Anlage, den Theaterraum mit Bühne und Requisiten, eine ausgerüstete Werkstatt sowie den Besinnungsraum. Mit

dem Pilotversuch im Jahre 1996 sind wertvolle und richtungweisende Erfahrungen schon gemacht worden. «Farbtupfer» beleben bereits das zuvor nüchterne Aussehen der «Jugendalp Eigenthal» und sind Zeugnis des neuen Geistes, der hier Einzug gehalten hat.



Eine erfreuliche Botschaft: Das «obere Ferienheim» im Eigenthal wird nicht abgebrochen, sondern durch die Stiftung «Jugendalp Eigenthal» einer hoffentlich aktiven Stiftung für neue Ziele zugeführt werden.

*Auszug aus Bericht
Hans Pfister Urs Balmer von hp.*

Eigentlicher Bote

Nr. 39 Juni 1997